

109-4/156

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Cj.

Přílohy

109-4/156

22. listopadu

Fr

ST S

IV. B - 36 / 41.

a, b, c, d, e, h.

E m p f a n g s b e s t ä t i g u n g

Einen Brief für den Herrn stellvertretenden
Ministerpräsidenten Dr. Krjčí (St.S. 451/41)
erhalten zu haben bestätigt

Prag 17.11.1941

18109

Handwritten signature in red ink

Handwritten mark in red ink

2

A b s c h r i f t .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: -1. DEZ. 1941

Tgb. Nr.

Fernschreiben von Brünn 21 440 28/11 2047

- a) An den Höheren μ - und Polizeiführer in Prag
- b) an den Befehlshaber der Sipo und des SD in Prag.

Betr.: Tod des Landespräsidenten Dr. Jaroslav M e z n i k .

Vorg.: FS-Vfg. Nr. 554 v. 16.11.41 und mein FS-Bericht v.17.11.41.

Die Beisetzung der Urne mit der Asche des Verstorbenen Dr. Meznik wurde am 22.11.41 in aller Stille auf dem Ortsfriedhof in Krsians im kleinsten Familienkreise vorgenommen. Am Grabe wurde von einem Priester das Gebet gesprochen. Seitens der Familienmitglieder wurden keine Blumensträuße und fünf Kränze ohne Schleifen niedergelegt. Besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen.

Stl.Brünn II D - 600/41 - 40

gez.: Noelle

μ -Obersturmbannführer.



*2. d. d.
Hm.
3/12
F. d. R.: Me
Mullak.*

St. G. II B - 364/41

3

Fernschreibstelle

St.-Prot. Nr. 6001

Three empty boxes for identification or routing.

S O F O R T V O R L E G E N

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 18. NOV. 1941
Tab. Nr. *Organg!*

Fernschreibname

Laufende Nr.

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum:

Datum:

19. 11. 1941

um:

um:

von:

durch:

an:

durch:

Rolle:

Bemerkte:

St. S. V. P. - 36e/41
1. 11. 1941

Fernschreiben:

Posttelegramm:

Fernspruch:

von ++++ B. D. S. PRAG . 17.11.41 1822 =

N WEITERLEITUNG VON BRUENN - FS. NR. 20430 , 17.11.41 1732

Bemerkte für Beförderung (vom Absender auszufüllen)

== PE ==

(Bestimmungsart)

UEBERMITTLET DURCH SS STOKDTR PRAG FS NR. 95 17.11.41 1840 =

GROSCH ==

= AN DEN HOEHEREN SS-U. POL. FUEHRER - Z. HD. V.

SS-GRUPPENFUEHRER, STAATSEKRETAER K. H. FRANK B.

AN DEN BEF. DER SIPO U. D. SD-- PRAG ==

= BETR. :: TOD DES LANDESPRAESIDENTEN DR. JAROSLAV

MEZNIK. ==

VORG.: FS-VERFUEGUNG NR. 554 V. 16.11.41 . ==

DIE EHEFRAU DES VERSTORBENEN WURDE HEUTE IN ENTSPRECHENDER
FORM VERSTAENDIGT UND IM SINNE DER GEgebenEN ANWEISUNGEN IN
KENNTNIS GESETZT. == FUER DUE VERHUETUNG VON DEMONSTRATIONEN
IST VORSORGE GETROFFEN . == STAPOLEITSTELLE BRUENN des Auftraggebers

NNNN ROEM. - 2D - 600/41 - 40 -- GEZ: NOELLE SS-O'STUBAF. ++

Prag, den 16. November 1941.

4

559
 Datum: 16. Nov. 1941
 18⁰⁰
 Poc

1.) FS :

Staport auf dem Tisch!

An die
 Stapoleitstelle Brünn,
 zu Handen des 4. O. S. S. St. B. i. S. S.
 B r ü n n .

Zum Tode des Landespräsidenten M e z n i k wurde heute
 der Vorsitzende der Protektoratsregierung wie folgt ver-
 ständigt :

"Sehr geehrter Herr Minister !

Der unter ^{dem} Verdacht reichsfeindlicher Betätigung und Kon-
 spiration mit illegalen Widerstandgruppen von der Gehei-
 men Staatspolizei festgenommene Landespräsident von Böh-
 men, Dr. Jaroslav M e z n i k, hat am 14.11.1941, nach
 10 Uhr vormittags, im Polizeigefängnis Kaunitzkolleg in
 Brünn seinem Leben durch Selbstmord ein Ende bereitet.
 Ich ersuche Sie, diese Tatsache zur Kenntnis zu nehmen
 und Ihre Regierung hiervon zu verständigen. Die näheren
 Umstände über den Hergang des Selbstmordes ersehen Sie
 aus der Beilage. Die Angehörigen des Verstorbenen wurden
 von der Staatspolizei ^{Stelle} in Brünn verständigt. Die
 Urne mit der Asche wurde ihnen ausgehändigt. Die Beiset-
 zung der Urne hat lediglich im kleinsten Familienkreise
 in aller Stille zu geschehen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Beilage:

i. O. S. S. St. B. i. S. S.

Auszug aus den Vernehmungsprotokollen :

Dr. M e z n i k war im Kaunitzkolleg in Brünn in Einzel-
 haft untergebracht. Alle Wachmannschaften hatten die be-
 sondere Anweisung erhalten, Meznik im Rahmen der beste-

4a

Prag, den 18. November 1941

henden Möglichkeiten bevorzugt zu behandeln. Sofort nach seiner Einlieferung in das Gefängnis wurde er wegen einer leichten Lebererkrankung amtsärztlich untersucht. Nach der Untersuchung wurde ihm Diätkost zugebilligt. Bei allen Einvernahmen wurde er mit größter Zuverlässigkeit behandelt. Sein Selbstmord läßt den Schluß zu, daß er nach den bei den Einvernahmen getroffenen Feststellungen einerseits die Bestrafung, andererseits die weitere Belastung führender Persönlichkeiten befürchtete.

Wegen der Stadtlage des Polizeigefängnisses Kaunitzkolleg in Brünn hatten sämtliche Wachposten vom ersten Tage an schärfste Vorschriften, auf alle Häftlinge, die sich beim Fenster zu schaffen machen, sofort zu schießen. Dieser Schießbefehl ist sämtlichen Gefängnisinsassen durch Anschlag im Gebäude und in den Zellen bekannt.

Am 14.11.1941 kurz nach 10 Uhr vormittags riß Meznik das im zweiten Stock des Gefängnisses gelegene Fenster seiner Zelle auf und stieg auf das Fensterbrett. Auf die dreimalige Aufforderung des Postens herunterzusteigen und das Fenster zu schließen, rief er sowohl dem Posten 2 als auch dem Posten 1 wiederholt zu: "Posten schieß !" Als der Posten 2 daraufhin zwei Warnschüsse abgab, rief der Häftling stark gestikulierend den Posten 1 an: "Besser schießen !" "Schießen Sie !" "Vielleicht können Sie besser schießen !" Daraufhin gab der Posten 2 einen weiteren Schuß ab, der den Häftling nach dem sanitätsärztlichen Obduktionsbefund in der Höhe des rechten Oberarmknochenkopfes traf. Der Häftling sprang daraufhin vom Fensterbrett in den Gefängnishof und erschlug sich. Der sanitätsärztliche Obduktionsbefund besagt, daß der Tod durch Gehirnerschütterung schweren Grades mit akuter Herzschwäche durch innere Verblutung eingetreten ist, nicht aber durch den erhaltenen Oberarmschuß. "

Die Angehörigen sind sofort in der entsprechenden Form zu verständigen. Die Urne mit der Asche kann ausgefolgt werden. Die Beisetzung hat lediglich im kleinsten Fa-

20130



milienkreise in aller Stille zu geschehen. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß weder bei der Bestattung noch nachher die geringsten Demonstrationsakten möglich werden. Für die Verhütung von Demonstrationsakten können tschechische Executivorgane verantwortlich gemacht werden.

gez.: K.H. Frank.

Für die Richtigkeit:

44. Infanterie.

Gies

(Gies)

1/1-Obersturmbannführer.

REISE

- 2.) *Rückgabe hat Einlage an den Herrn
von 44. Inf. Frank.*

6/1

Prag, den 16. November 1941.

Auszug aus den Vernehmungsprotokollen :

Dr. M e z n i k war im Kaunitzkolleg in Brünn in Einzelhaft untergebracht. Alle Wachmannschaften hatten die besondere Anweisung erhalten, Meznik im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten bevorzugt zu behandeln. Sofort nach seiner Einlieferung in das Gefängnis wurde er wegen einer leichten Lebererkrankung arztärztlich untersucht. Nach der Untersuchung wurde ihm Diätkost zugebilligt. Bei allen Einvernahmen wurde er mit größter Zuverlässigkeit behandelt. Sein Selbstmord läßt den Schluß zu, daß er nach den bei den Einvernahmen getroffenen Feststellungen einerseits die Bestrafung, andererseits die weitere Belastung führender Persönlichkeiten befürchtete.

Wegen der Stadtlage des Polizeigefängnisses Kaunitzkolleg in Brünn hatten sämtliche Wachposten vom ersten Tage an schärfste Vorschriften, auf alle Häftlinge, die sich beim Fenster zu schaffen machen, sofort zu schießen. Dieser Schießbefehl ist sämtlichen Gefängnisinsassen durch Anschlag im Gebäude und in den Zellen bekannt.

Am 14.11.1941 kurz nach 10 Uhr vormittags riß Meznik das im zweiten Stock des Gefängnisses gelegene Fenster seiner Zelle auf und stieg auf das Fensterbrett. Auf die dreimalige Aufforderung des Postens herunterzusteigen und das Fenster zu schließen, rief er sowohl dem Posten 2 als auch dem Posten 1 wiederholt zu: "Posten schieß !" Als der Posten 2 daraufhin zwei Warnschüsse abgab, rief der Häftling stark gestikulierend den Posten 1 an: "Besser schießen !" "Schießen Sie !" "Vielleicht können Sie besser schießen !"

6

R.Pr.

16. November 1941.

St.S. 451/41

1. XI 1941

An den
Herrn stellvertretenden Ministerpräsidenten
Dr. Krejčí,

P r a g .

Sehr geehrter Herr Minister !

Der unter dem Verdacht reichsfeindlicher Betätigung und Konspiration mit illegalen Widerstandsgruppen von der Geheimen Staatspolizei festgenommene Landespräsident von Böhmen, Dr. Jaroslav M e z n i k, hat am 14.11.1941, nach 10 Uhr vormittags, im Polizeigefängnis Kaunitzkolleg in Brünn seinem Leben durch Selbstmord ein Ende bereitet. Ich ersuche Sie, diese Tatsache zur Kenntnis zu nehmen und Ihre Regierung hiervon zu verständigen. Die näheren Umstände über den Hergang des Selbstmordes ersehen Sie aus der Beilage. Die Angehörigen des Verstorbenen wurden von der Staatspolizeileitstelle in Brünn verständigt. Die Urne mit der Asche wurde ihnen ausgehändigt. Die Beisetzung der Urne hat lediglich im kleinsten Familienkreise in aller Stille zu geschehen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

i.V.

2.) Wv. nach Abgang bei mir.

7/1

Daraufhin gab der Posten 2 einen weiteren Schuß ab, der den Häftling nach dem sanitätsärztlichen Obduktionsbefund in der Höhe des rechten Oberarmknochenkopfes traf. Der Häftling sprang daraufhin vom Fensterbrett in den Gefängnishof und erschlug sich. Der sanitätsärztliche Obduktionsbefund besagt, daß der Tod durch Gehirnerschütterung schweren Grades mit akuter Herzschwäche durch innere Verblutung eingetreten ist, nicht aber durch den erhaltenen Oberarmschuß.

1918



Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Brünn

Brünn, den 14. November 1941.

~~Geheim~~ Sichererstraße 70.

Fernsprecher: ~~Geheim~~ 19.988.

S.-Nr. II BM/So - 600/41 g.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Durch Kurier!

An den
Höheren W- und Polizeiführer
W-Gruppenführer F r a n k
in P r a g .

Geheim!
Kurz des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 15. NOV. 1941
Tgb. Nr.

Betr.: Freitod des Landespräsidenten von Mähren Dr. Jaroslav
M e z n i k .

Vorg.: Fernmündliche Rücksprache mit W-Sturmbannführer
I l l m e r .

Anlg.: - 4 -

In der Angelegenheit M e z n i k überreiche ich als
Anlage 1) zunächst einen Ermittlungsbericht, der auch Angaben
darüber enthält, wie M e z n i k nach seiner Festnahme
behandelt wurde.

Als Anlage 2) und 3) überreiche ich Niederschriften
über die vom W-Wachbataillon in Brünn durchgeführten Ver-
nehmungen des W-Schützen Adolf Z i e m a n n und des W-Sturm-
mannes Heinrich Z ö l l n e r. Der Hergang des Vorfalles vom
heutigen Tage ergibt sich aus diesen Vernehmungsniederschriften.

Als Anlage 4) überreiche ich weiter den ärztlichen Ob-
duktionsbefund des W-Polizei- und Vertragsarztes Dr. P i l n y
aus dem sich zweifelsfrei ergibt, dass der von dem W-Schützen
Adolf Z i e m a n n abgegebene Schuss nicht als Todesursache
anzusehen ist, sondern dass der Tod durch die, durch den Sturz
aus dem Fenster herbeigeführten Verletzungen eingetreten ist.

Die Leiche wird weisungsgemäß verbrannt und die Asche
in Verwahr der Staatspolizeileitstelle Brünn genommen. Eine
Benachrichtigung der Angehörigen erfolgt zunächst nicht. Inso-
weit bitte ich um Weisung. Ich bitte weiter von dort aus zu

St. G. V B - 36 d / 41

7a

Berlin, den 14. November 1941.
Eichendorferstr. 10.
Telefon: 18288

Geheime Staatspolizei
Staatpolizeistelle Berlin

entscheiden, ob und in welcher Weise eine Benachrichtigung
sonstiger Dienststellen erfolgen soll.

Durch Kurier!

An den
Höheren H- und P-
H-Gruppenführer P a n k
in P r a g .

Geheime Staatspolizei
Staatpolizeistelle Berlin
Eichendorferstr. 10
Telefon: 18288

Betr.: Freitod des Landespräsidenten von Mähren Dr. Jaroslav
M e n k i k .
Vorg.: Fernmündliche Rücksprache mit H-Gruppenführer
I I m e r .
Anf.: - 4 -

In der Angelegenheit des z n i k Überreiche ich als
Anlage 1) zunächst einen H-Gruppenführerbericht, der auch Angaben
darüber enthält, wie M e n k i k nach seiner Festnahme
behandelt wurde.



Als Anlage 2) und 3) Überreiche ich Niederschriften
über die vom H-Wachbatalion in 4216 durchgeführten Ver-
nehmungen des H-Schützen Adolf S i e m e n n und des H-Gruppen-
führers Heinrich S ö l l i n e r. Der Hergang des Voralles vom
heutigen Tage ergibt sich aus diesen Vernehmungsniederschriften.
Als Anlage 4) Überreiche ich weiter den H-Gruppenführer-
diktionsbefehl des H-Polizei- und Vertragsrates Dr. F i l i n y
aus dem sich zweifelsfrei ergibt, dass der von dem H-Schützen
Adolf S i e m e n n abgegebene Schuss nicht als Todesursache
anzusehen ist, sondern dass der Tod durch die, durch den Sturz
aus dem Fenster herbeigeführten Verletzungen eingetreten ist.
Die Leiche wird weisungsgemäß verbrannt und die Asche
in Verwehr der Staatspolizeistelle Brünn gesaugen. Eine
Benachrichtigung der Angehörigen erfolgt zunächst nicht. Inso-
weit bitte ich um Weisung. Ich bitte weiter von dort aus zu

Th.

St. G. 18-11-41

Brünn, den 14. November 1941.

E r m i t t l u n g s b e r i c h t .

Betr.: Landespräsident von Mähren, Dr. Jaroslav M e z n i k .

Durch den unvorhergesehenen Freitod des Beschuldigten, Landespräsident Dr. M e z n i k konnten die Ermittlungen gegen ihn nicht abgeschlossen werden. Der bisherige Ermittlungsstand ist zusammenfassend folgender:

Der ehemalige Polizeirat im Landesamt Mähren, František Chladek, wurde durch das Mitglied des Organisationsausschusses Mähren der neuen illegalen Widerstandsbewegung, B u r e š, belastet, dass er innerhalb des Organisationsausschusses das Sachgebiet "Polizeiliche Verwaltung" übernommen hätte. Chladek gestand, in voller Kenntnis der hochverräterischen Ziele des Widerstandskreises dieses Aufgabengebiet übernommen zu haben. Unter anderem sagte er aus, dass er gelegentlich einer dienstlichen Vorsprache den Landespräsidenten Dr. M e z n i k über den Bestand dieser illegalen Widerstandsbewegung unterrichtet hätte. Seine Aussagen über M e z n i k sind folgende:

"Ueber meine Verbindung zu dem Landespräsidenten M e z n i k, der mein direkter Vorgesetzter ist, gebe ich an, dass ich auch mit diesem über die Geheimorganisation gesprochen habe und dass ich ihn im gleichen Sinne wie ich von B u r e š aufgeklärt wurde, über Zweck und Ziel der Geheimorganisation unterrichtet habe. Darüber hinaus teilte ich dem M e z n i k mit, dass sogar schon von der Prager Zentrale dieser Organisation Richtlinien für die Gründung der neuen tschechoslowakischen Republik herausgegeben wurden. M e z n i k hörte mit Interesse meinen Ausführungen zu und besprach ich mit ihm sogar einzelne Punkte über den gedachten Aufbau des neuen tschechischen Staates. Aus dem Ver-